

QUARTERLY



Vol.IV 2013

Feber 2014

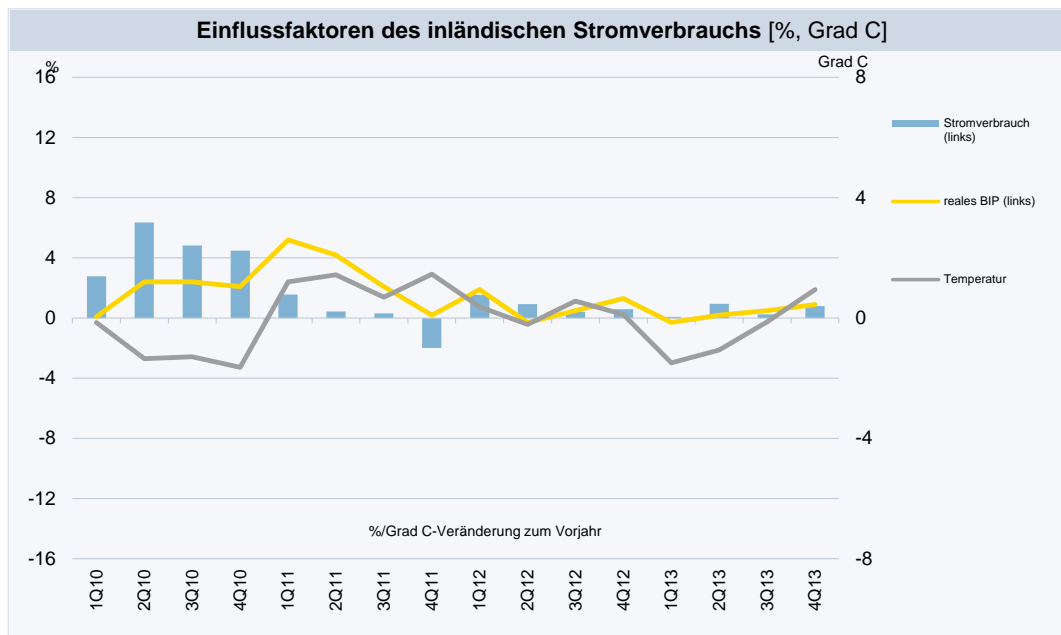


PROFITIEREN. WO IMMER SIE ENERGIE BRAUCHEN.

Inhalt

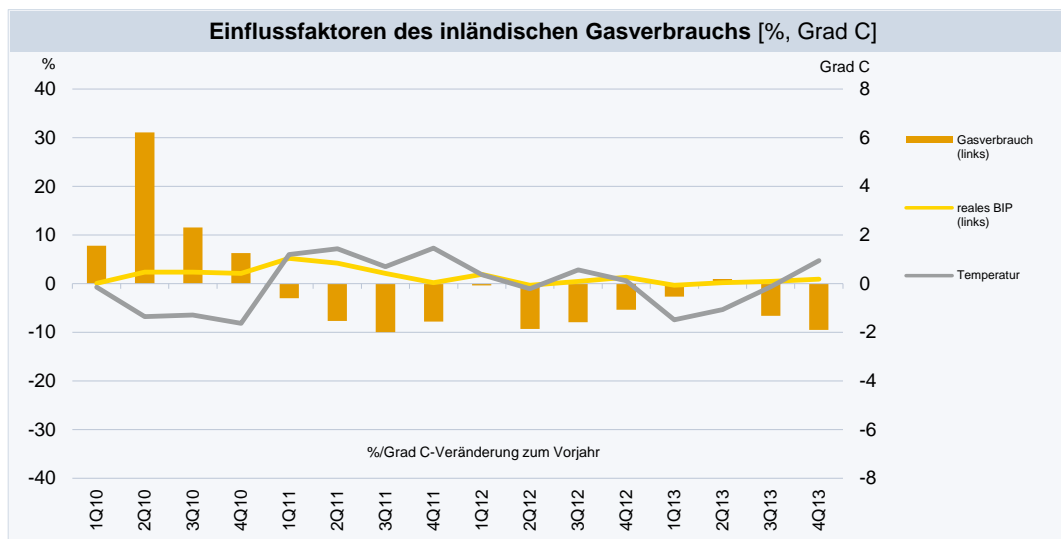
Allgemeine Entwicklungen		
Einflussfaktoren des Stromverbrauchs		03
Einflussfaktoren des Gasverbrauchs		03
Verbraucherpreisindex und Energiepreise		04
Strom		
Mengen		
Veränderung des Stromverbrauchs		05
Verbrauch und Aufbringung der Gesamten Elektrizitätsversorgung		05
Erzeugungskoeffizient der Laufkraftwerke		06
Speicherinhalt und Brennstofflagerstand		06
Preise		
Ausgleichsenergiekosten		07
Haushaltsstrompreis beim Lokalen Anbieter		07
Haushaltsstrompreise und Verbraucherpreisindex		08
Großhandelspreise (Futures- vs. Spotpreise)		08
Preisvergleich Strom und Primärenergieträger		09
Gas		
Mengen		
Veränderung der Erdgasabgabe		10
Erdgasbilanz		10
Speicherinhalt		11
Ausgleichsenergieabrufe		11
Handelsmengen am VHP		12
Gehandelte Menge an der Gasbörse		12
Preise		
Haushaltsgaspreis beim Lokalen Anbieter		13
Preisvergleich Gas und Rohöl		13
Ausgleichsenergiepreise		14
Schwerpunktt Themen: Gewerbe und Wechselraten		
Strom- und Gasangebote Gewerbe		15
Preisvergleiche zwischen unterschiedlichen Anbietern		15
Wechselraten Strom und Gas		16

Allgemeine Entwicklung



Quelle: E-Control, OeNb, ZAMG, WIFO

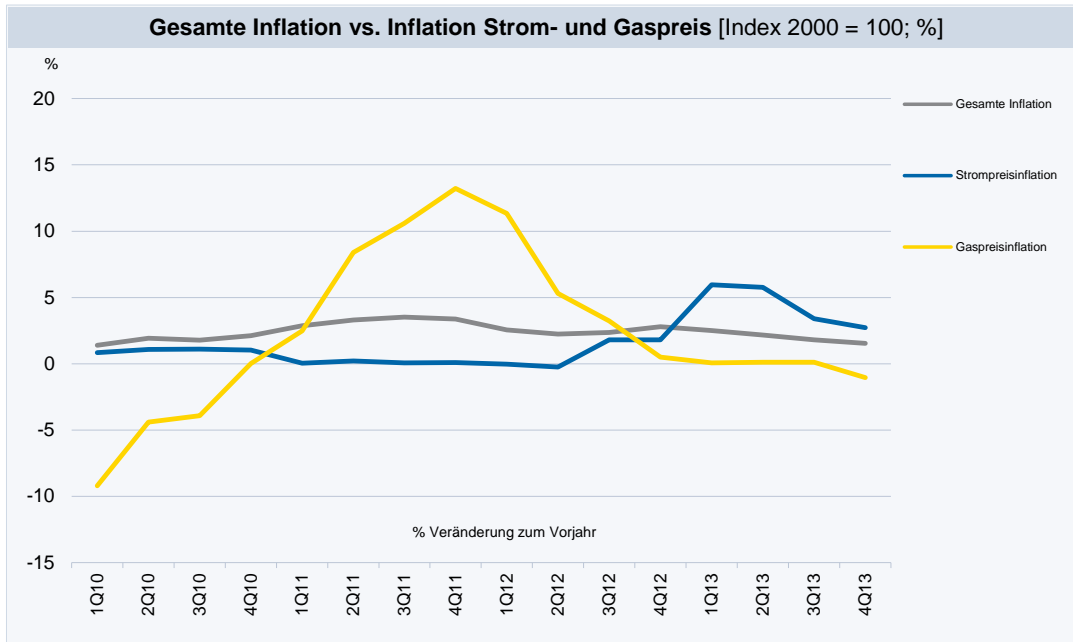
In Österreich wurden im vierten Quartal 2013 18,2 TWh Strom verbraucht. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet das einen Zuwachs von 0,8 %. Das reale BIP stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,9%. Die Temperatur lag 0,9°C über der des Vorjahres.



Quelle: E-Control, OeNb, ZAMG, WIFO

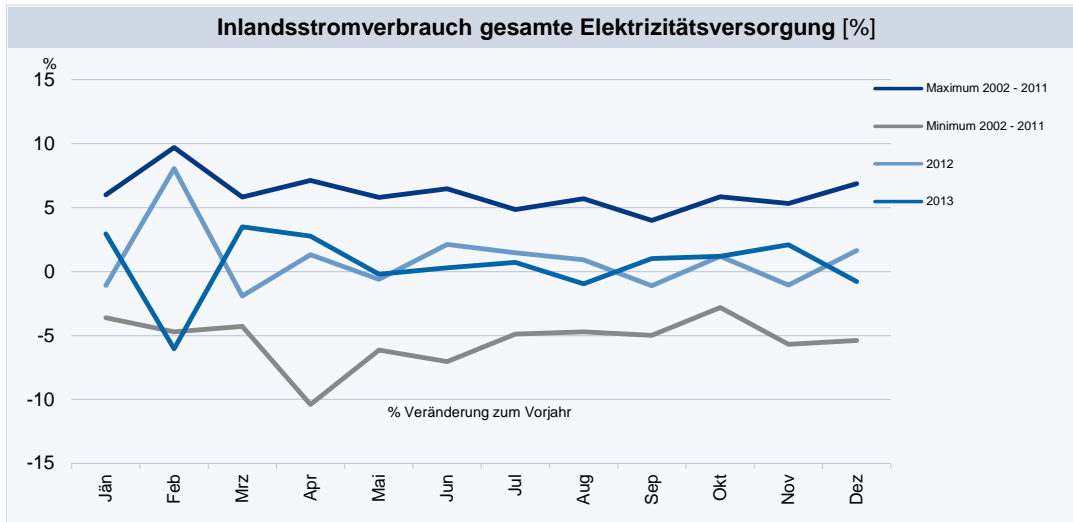
In Österreich betrug der Gasverbrauch im vierten Quartal 2013 26,2 TWh. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 9,5 %. Vorrangig ist dieser Rückgang auf den geringeren Einsatz der Gaskraftwerke zurückzuführen. Allerdings führten auch die höheren Temperaturen zu einem verminderten Heizbedarf gegenüber dem Vorjahr.

Allgemeine Entwicklung

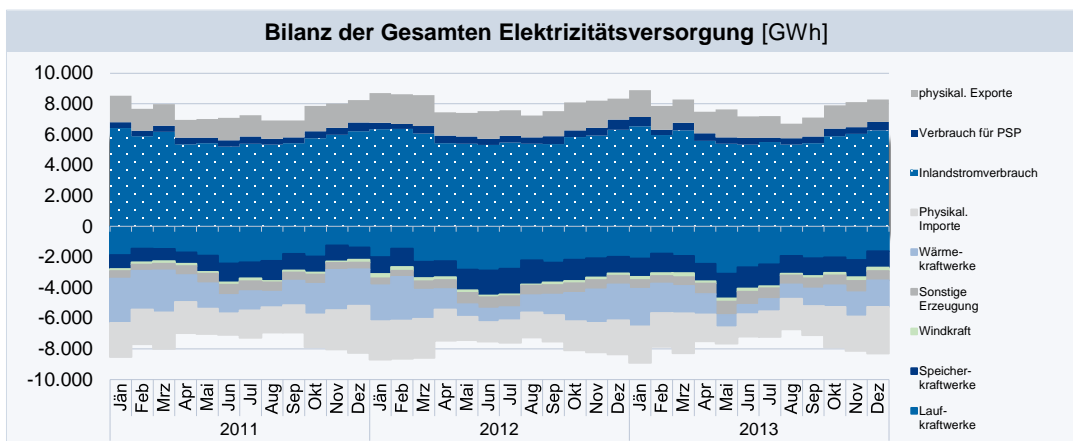


Im Dezember 2013 betrug die Inflationsrate 1,8 %. Dabei ging die Veränderungsrate bei den Strompreisen auf 2,7% zurück, während es bei den Gaspreisen gegenüber dem Vorjahr zu einer Deflation von 1% gekommen ist. Demnach liegt die Strompreiseinflation weiterhin über der gesamten Inflation.

Strom / Mengen

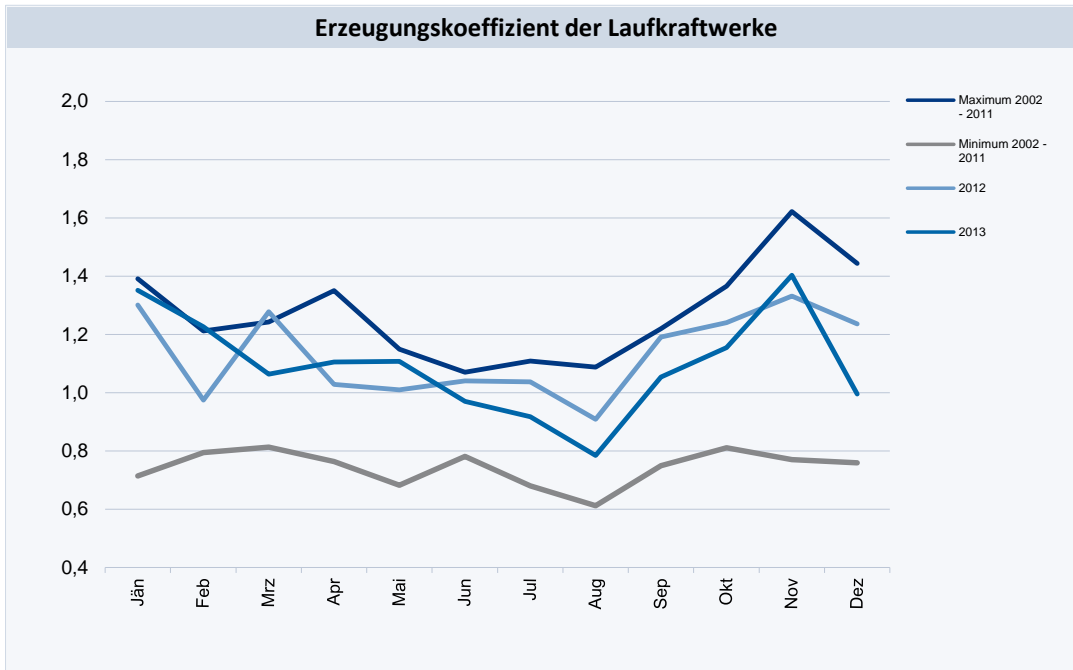


Im Kalenderjahr 2013 wurden insgesamt 69,6TWh im Inland verbraucht, was einem Zuwachs von 0,4TWh oder 0,5% entspricht. Bereinigt um den Schalttag (2012) nahm der gesamte inländische Stromverbrauch um 0,6TWh bzw. 0,8% zu. Im Bereich der öffentlichen Versorgung wurden 61,6TWh abgegeben, was einem Zuwachs von 1,2TWh oder um 1,9% entspricht. Schalttagbereinigt nahm der Inlandstromverbrauch im öffentlichen Netz um 1,3TWh bzw. 2,2% zu. Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Stromverbrauchs hatte vor allem das erste Quartal 2014, das deutlich niedrigere Temperaturen aufwies, als jenes des Vorjahres. Die deutlich unterschiedliche Entwicklung in den beiden Versorgungsbereichen öffentliches Netz und gesamte Versorgung dürfte auf einen Rückgang bzw. eine Stagnation des Verbrauchs der mittleren und großen industriellen Verbraucher, gekoppelt mit einer Verlagerung der Stromaufbringung in Richtung Bezug aus dem Netz einerseits sowie andererseits durch einen höheren Verbrauchsanstieg im Bereich der kleineren bis mittleren Abnehmer zurückzuführen sein.



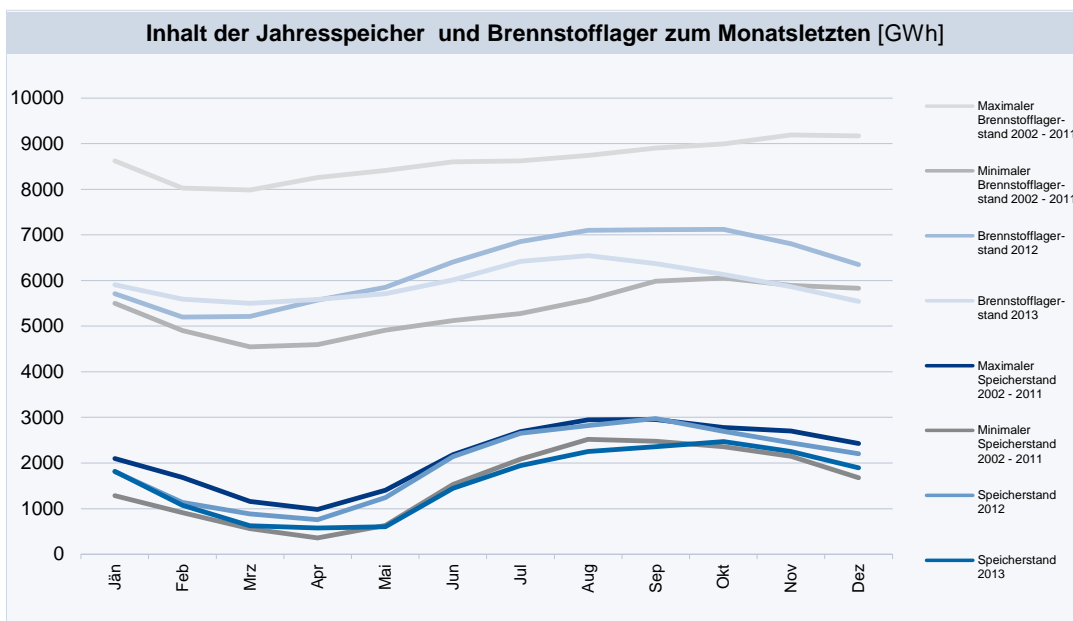
Wesentliche Merkmale der Aufbringungssituation 2013 waren ein Rückgang der Erzeugung aus Wasserkraft um 3,6%, ein hoher Rückgang der Erzeugung der Wärmekraftwerke (-16,8%) sowie andererseits ein sehr hoher Anstieg der Netto-Importe. Insgesamt wurden 67,7TWh im Inland erzeugt und 7,3TWh netto importiert, was einem Rückgang des Anteils der inländischen Erzeugung an der Aufbringung um 6%-Punkte auf nunmehr 90,3% und einem gleichzeitigen Anstieg des Anteils der Netto-Importe von knapp 4% im Vorjahr auf beinahe 10% im Berichtsjahr 2013 entspricht. Die sehr hohe Steigerung der Netto-Importe ist auf eine starke Reduktion der Exporte infolge des Rückgangs der inländischen Erzeugung bei gleichzeitig geringerem Anstieg der Importe zurückzuführen. Verwendungsseitig waren in vier Monaten Verbrauchsrückgänge zu verzeichnen, wobei der stärkste Rückgang im Februar mit 6,0% (schalttagbereinigt 2,7%) gegeben war. Insgesamt war jedoch in jedem Quartal ein Zuwachs zu verzeichnen.

Strom / Mengen



Quelle: E-Control

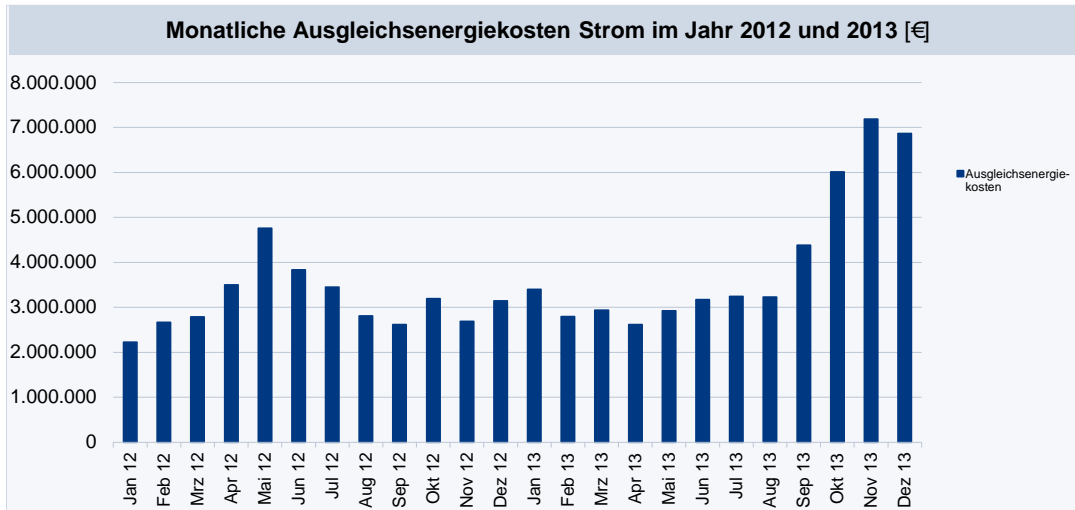
Der Rückgang der Erzeugung der Lauf- wie auch der Speicherkraftwerke um jeweils rd. 1TWh ließe auf ein schlechtes Wasserdargebot schließen. Tatsächlich war dieses aber mit Ausnahme der Sommermonate überdurchschnittlich, was sich in einem Jahreserzeugungskoeffizienten von 1,07 niederschlägt. Allerdings war 2012 das Wasserdargebot noch besser - der Erzeugungskoeffizient lag bei 1,11 und war damit um 3% höher als im Berichtsjahr 2013.



Quelle: E-Control

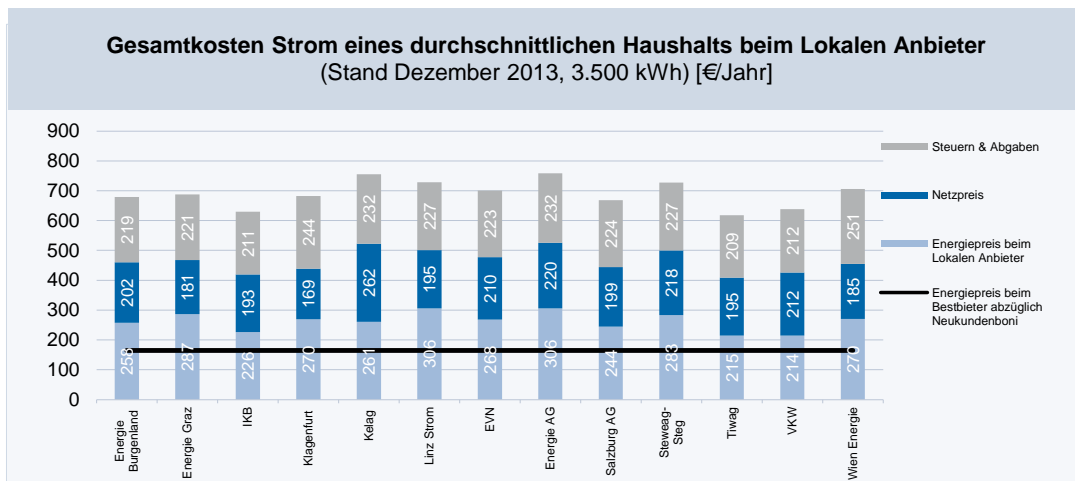
Zum Jahresende 2013 waren in den Speichern 1,9TWh vorrätig, was einem Füllungsgrad von 59,2% entspricht. Zum 31. Dezember des Vorjahres waren 2,2TWh gespeichert. Bei den Wärmekraftwerken der öffentlichen Erzeuger waren zum Jahresende 2013 feste und flüssige fossile Brennstoffe mit einem Wärmewert von 5,5TWh gegenüber 6,4TWh zum gleichen Stichtag 2012 gelagert.

Strom / Preise



Quelle: APCS

Die obenstehende Grafik zeigt die Entwicklung der monatlichen Ausgleichsenergiekosten seit Januar 2012. Wie ersichtlich, haben sich die Kosten im vierten Quartal 2013 signifikant erhöht und im November 2013 mit 7,2 Mio. € den höchsten Monatswert seit Einführung der marktbasierter Beschaffung von Sekundärregelung erreicht. Diese Kostensteigerung ist auf einen starken Anstieg der Preise für negative Sekundärregelungsvorhaltung sowie einen Anstieg der Regelenergieabruhmengen bei einem generell hohen Regelenergiepreisniveau zurückzuführen.



Quelle: E-Control

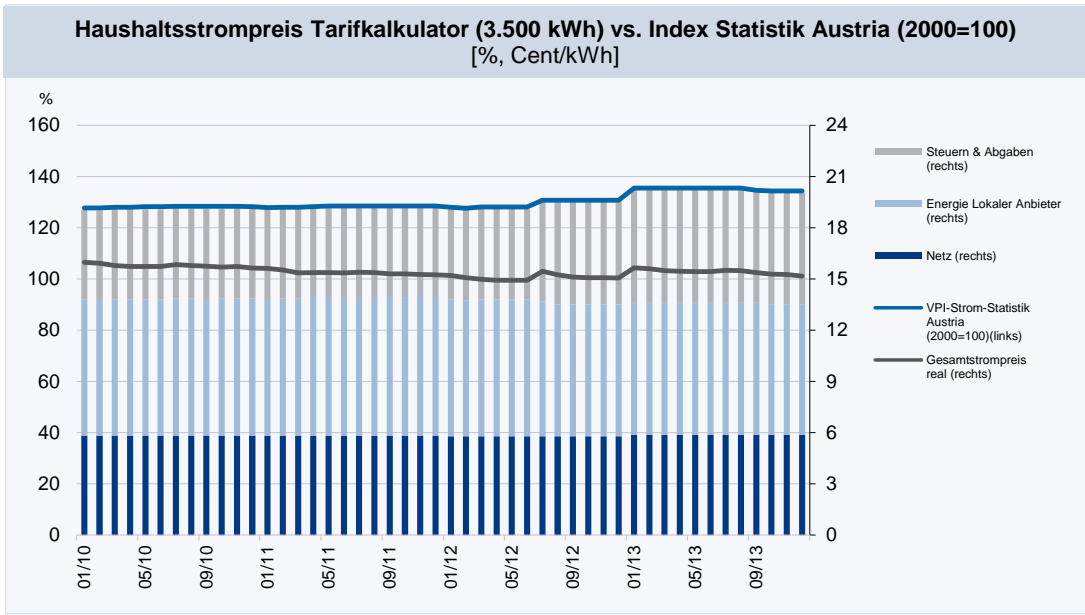
In der obenstehenden Grafik sind zum einen die jährlichen Gesamtkosten eines durchschnittlichen Stromkunden beim lokalen Versorger und zum anderen die Höhe des Energiepreises beim jeweils günstigsten Energielieferanten abgebildet. Demnach können Haushaltskunden in Oberösterreich durch einen Lieferantenwechsel am meisten einsparen (etwa 170 €/Jahr bei einem Verbrauch von 3.500 kWh). Im Dezember war Verbund inklusive Neukundenrabatte in allen Netzgebieten am günstigsten.

Ohne Neukundenrabatte war der günstigste Anbieter WEB Windenergie.

Anfang Oktober haben die Unternehmen der Energie Allianz ihre Energiepreise für Haushalte gesenkt.

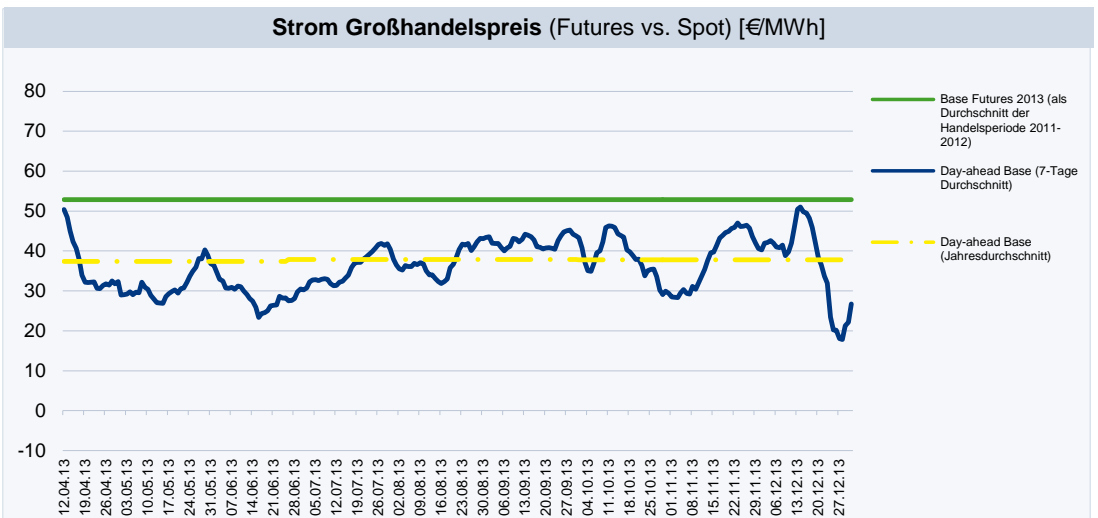
Für ein Musterhaushalt macht diese Senkung ca. 12 € pro Jahr aus.

Strom / Preise



Quelle: E-Control, Statistik Austria

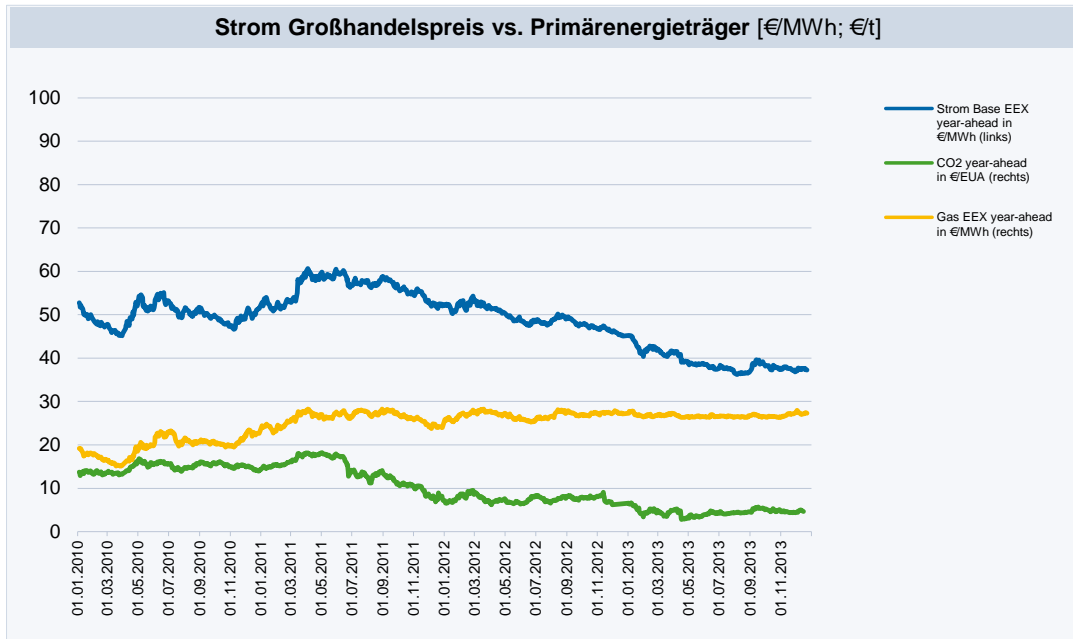
Die Haushaltsstrompreise sind vor allem infolge von Netzkostenänderungen am Anfang des Jahres leicht gestiegen. Aufgrund der Preissenkungen von Verbund im September und den Energie Allianz Unternehmen Anfang Oktober sind diese wieder gesunken. Der gewichtete Durchschnitt betrug im Dezember 2013 nominal 20,05 Cent/kWh, was ein Plus von 2,6% im Vergleich zum Vorjahreswert bedeutet. Inflationsbereinigt beträgt das Plus 0,8%, was einem realen Preis von 15,17 Cent/kWh entspricht.



Quelle: EEX

Im vierten Quartal 2013 waren die Großhandelspreise für das Day-ahead Base Produkt starken Schwankungen unterworfen. Während sich der Preis (7-Tage Durchschnitt) zu Beginn Oktober 2013 noch auf einem Niveau deutlich über 40 EUR/MWh befand, brach dieser im Verlauf des Monats auf unter 30 EUR/MWh ein. Gründe hierfür waren die relativ milden Temperaturen und eine günstige Windkrafteinpeisung. Im Zuge des Monats November kam es bedingt durch eine geringe Windkrafteinspeisung sowie eine erhöhte Stromnachfrage zu einem deutlichen Preisanstieg auf bis zu 50 EUR/MWh. Dieser Trend kehrte sich jedoch in der zweiten Dezemberhälfte um. So kam es bedingt durch die geringe Nachfrage zu einem Preisverfall auf bis zu 18 €/MWh. Der Jahresdurchschnittspreis für das Day-Ahead Base Produkt lag während des gesamten Jahres deutlich unter dem Preis für Base Futures 2013.

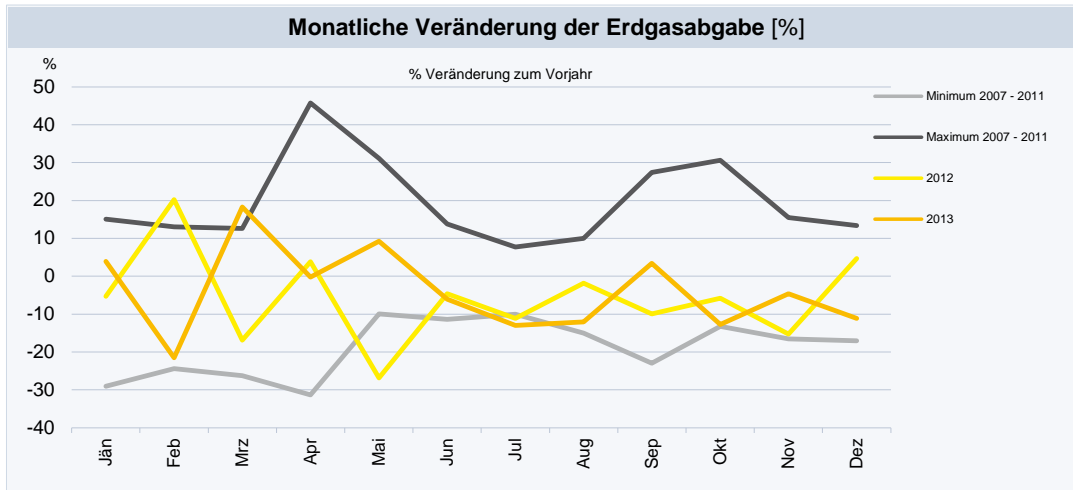
Strom / Preise



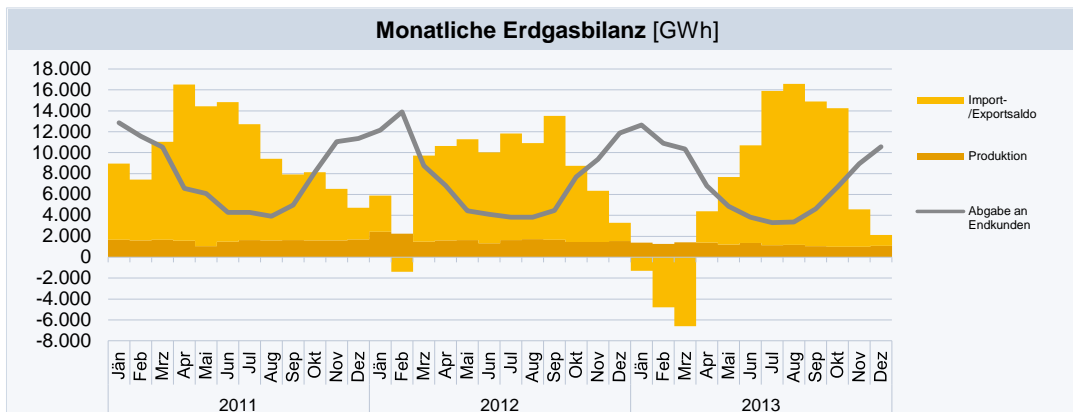
Quelle: EEX, Energate

Auch im 4. Quartal 2013 hat sich der CO2 Preis nicht erholt - selbst die Aussprache der ständigen Vertreter der EU Mitgliedsstaaten für ein Backloading führte zu keiner merklichen Preissteigerung. Während sich im Gasbereich keine eindeutige Tendenz erkennen lässt, war im Strombereich der bearishe Trend auch im 4. Quartal zu beobachten. Die Preise für das Grundlastband lagen während des gesamten Quartals unter der Grenze von 40 EUR/MWh.

Gas / Mengen

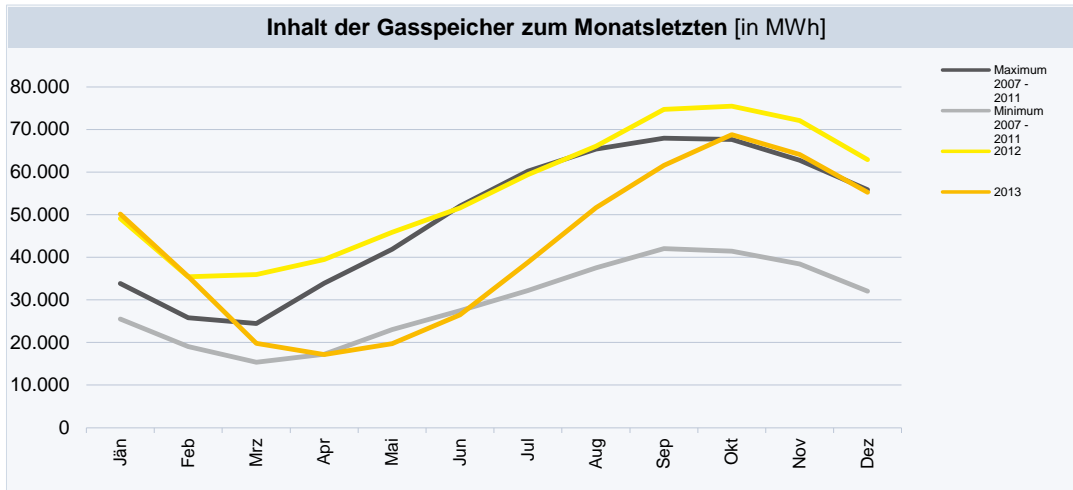


2013 ging die inländische Erdgasabgabe um 4,7% zurück, wodurch die Phase einer rückgängigen Verbrauchsentwicklung nunmehr bereits drei Jahre anhält - seit Jänner 2011 waren in 26 von den insgesamt 36 Monaten Rückgänge zu verzeichnen, was zu der niedrigsten Jahresabgabe seit Beginn der Liberalisierung geführt hat. Lediglich in vier Monaten bzw. im zweiten Quartal 2013 war die Abgabe an Endkunden insgesamt höher als im jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die beiden wesentlichsten Einflussfaktoren, einerseits der Einfluss der Temperatur auf den Heizbedarf und damit auf den Gasverbrauch sowie andererseits die wirtschaftliche Entwicklung, haben zu diesem Rückgang beigetragen. Dazu dürfte auch noch die steigende Konkurrenz von Fernwärme vor allem auf dem Wärmemarkt im stark verbauten, städtischen Bereich die negative Entwicklung verstärkt haben.



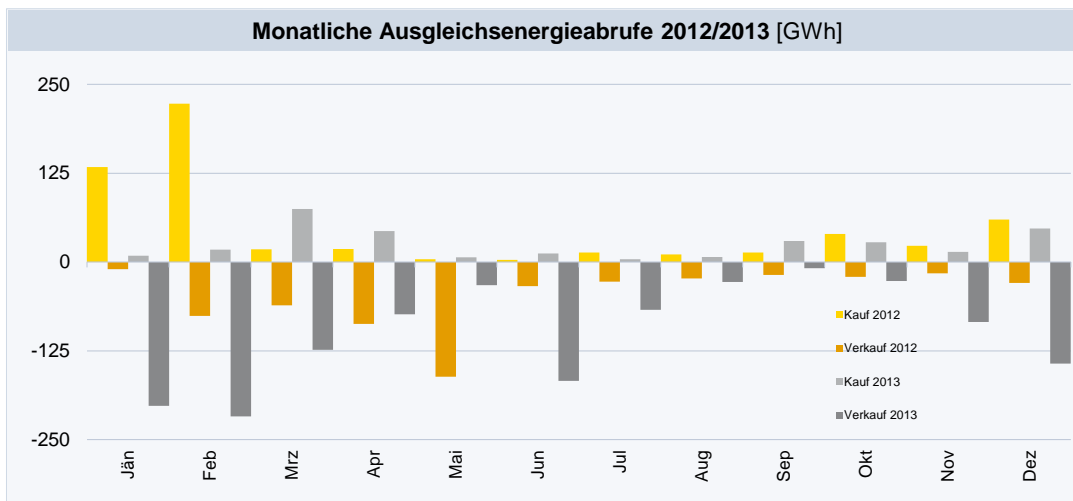
Die rückgängige Verbrauchsentwicklung einerseits sowie eine geänderte Speicherbewirtschaftung waren die beiden wesentlichen Faktoren, welche die Erdgasbilanz 2013 beeinflusst haben. Auffallend ist andererseits bei der Speicherbewirtschaftung die deutlich unterschiedliche Entwicklung in den beiden Halbjahren: während im ersten Halbjahr eine Verdoppelung der Entnahme mit einem Rückgang der Einpressung um ein Fünftel einher ging, ging die Entnahme im zweiten Halbjahr um nahezu ein Viertel zurück, während die Einpressung um 40% zum Vorjahr gesteigert wurde. Indirekt wirkt sich dies auch auf die Importe und Exporte aus, wobei erstere insgesamt um 15%, zweitere um über 22% gesteigert wurden. Dabei ist festzuhalten, dass in den ersten drei Monaten um knapp 13TWh mehr exportiert als importiert wurde, während im Vorjahr die Exporte nur im Februar höher als die Importe waren. Die inländische Produktion ging insgesamt um 28% zurück.

Gas / Mengen



Quelle: E-Control

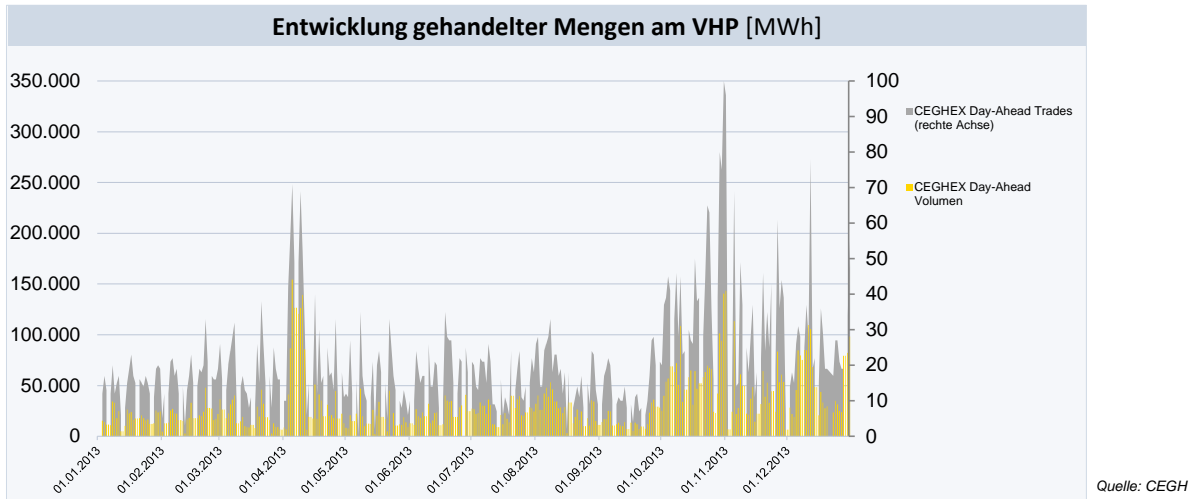
Aufgrund der unterschiedlichen Speicherbewirtschaftung im Berichtsjahr 2013, die sich insbesondere in einer vergleichsweise spät einsetzenden Speicherfüllung äußerte, waren zum Jahresende knapp 5 Mrd Nm³ oder 55 TWh in österreichischen Speicheranlagen vorrätig gegenüber 5,6 Mrd Nm³ bzw. 63 TWh zum gleichen Stichtag des Vorjahres.



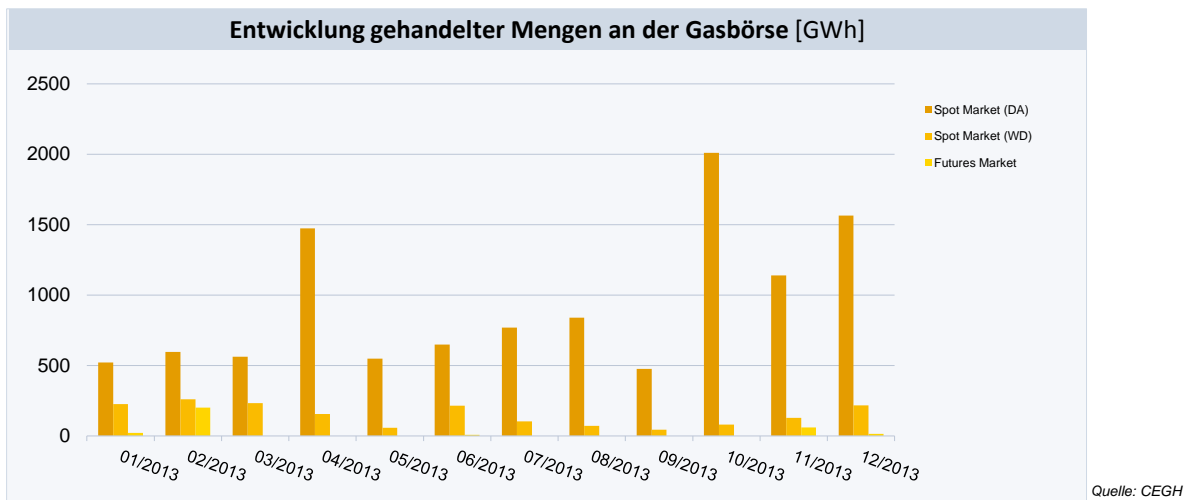
Quelle: AGCS, E-Control

Die monatlichen Ausgleichsenergieabrufe folgen zu Beginn des vierten Quartals dem Trend der Vormonate. In den Monaten November und Dezember kam es jedoch auf Grund des milden Winters zu einer deutlichen Steigerung der Verkäufe am Hub.

Gas / Mengen

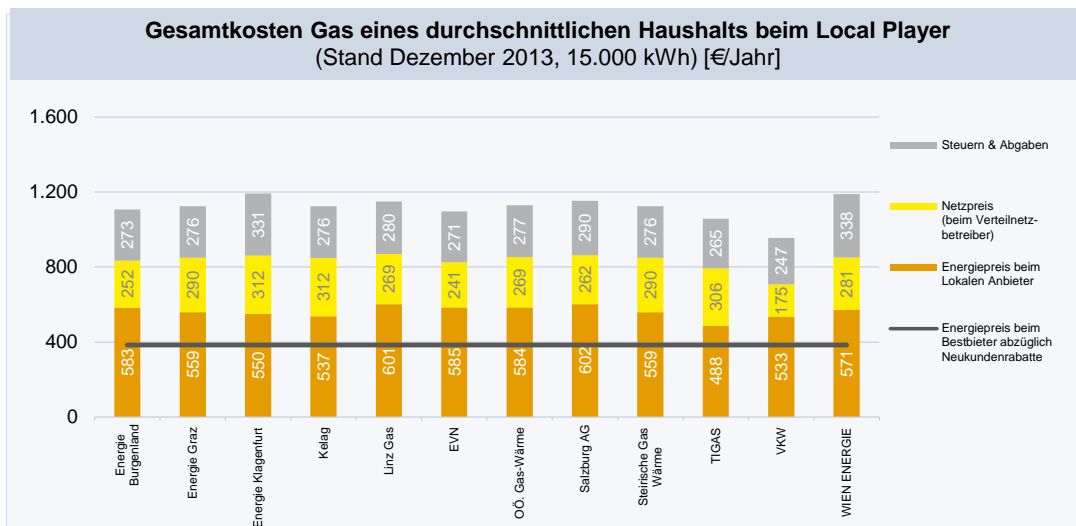


Die gehandelten Volumina am CEGH Day Ahead Markt stiegen im letzten Quartal 2013 und insbesondere im Oktober sehr stark. Statt der Nominierungen von Speichern oder der Abnahme von langfristigen Verträgen kauften Händler aufgrund des niedrigen Preises (teilweise unter 26€/MWh) höhere Volumina am CEGH Day Ahead Markt ein.



Day Ahead gehandelte Volumina am CEGH Gas Exchange erreichten im Oktober 2 TWh. Ein ähnlicher Anstieg fand im OTC-Handel statt.

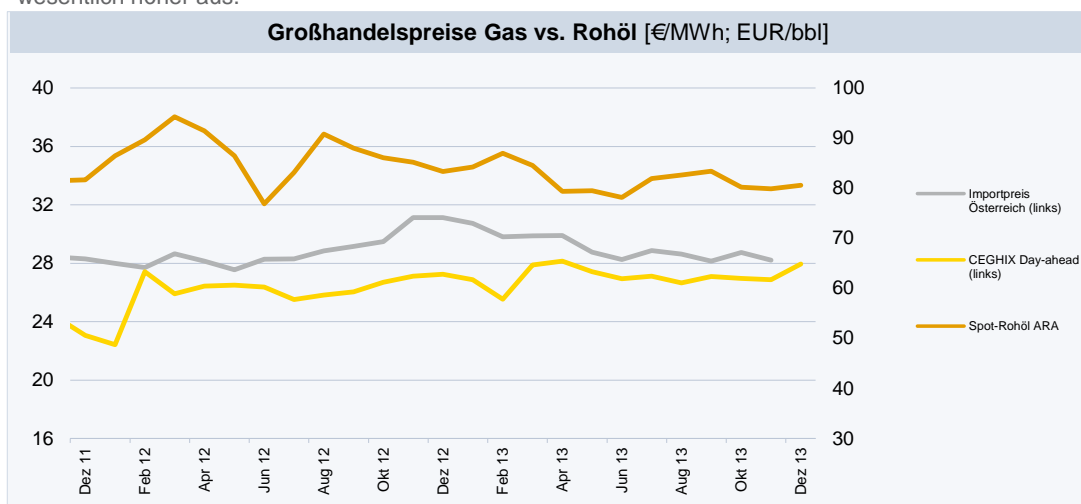
Gas / Preise



In vierten Quartal 2013 haben die regionalen Lieferanten keine Preisänderungen durchgeführt. Das mit 261 €/a größte Einsparungspotenzial bei einem Wechsel vom Lokalen Anbieter zum Billigstbieter haben Haushaltskunden mit einem Jahresverbrauch von 15.000 kWh im Netzgebiet Salzburg.

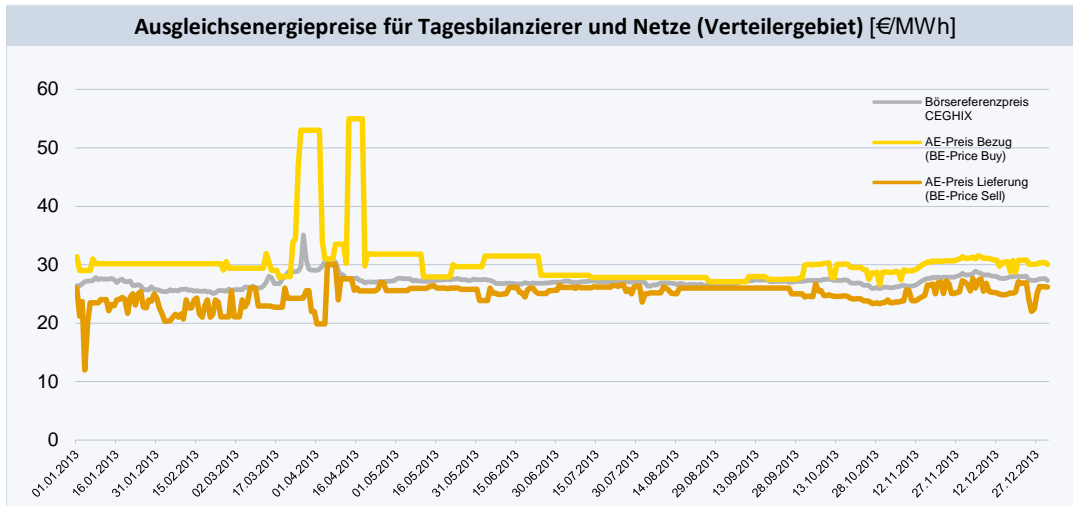
Der günstigste Anbieter inkl. Neukundenrabatte österreichweit ist die goldgas. Ohne Neukundenrabatte ist die MyElectric am günstigsten, ausgenommen in Tirol und Vorarlberg, wo jeweils Gutmann und in Salzburg, wo Montana am günstigsten Gas anbietet.

Anfang Oktober haben die Unternehmen der Energie Allianz ihre Energiepreise für Haushalte gesenkt. Für einen Musterhaushalt macht diese Senkung ca. 25 € pro Jahr aus. Auch die VKW und die Stadtwerke Bregenz haben ihre Preise gesenkt, allerdings fällt hier die Einsparung für einen Musterhaushalt mit ca. 35 € wesentlich höher aus.

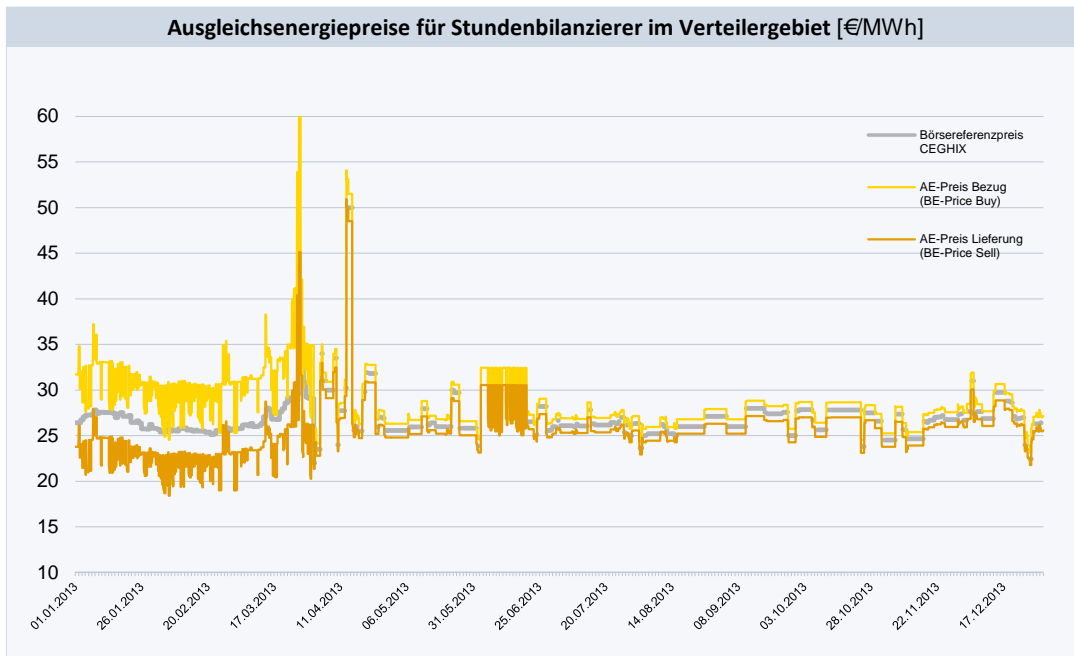


Die Rohölpreise waren im vierten Quartal relativ konstant. Einen bärischer Einfluss auf die Preise hatte das Atom-Abkommen mit dem Iran. An den wichtigsten europäischen Hubs waren die Gaspreise wegen der Temperaturen über den normalen Werten gedämpft.

Gas / Preise

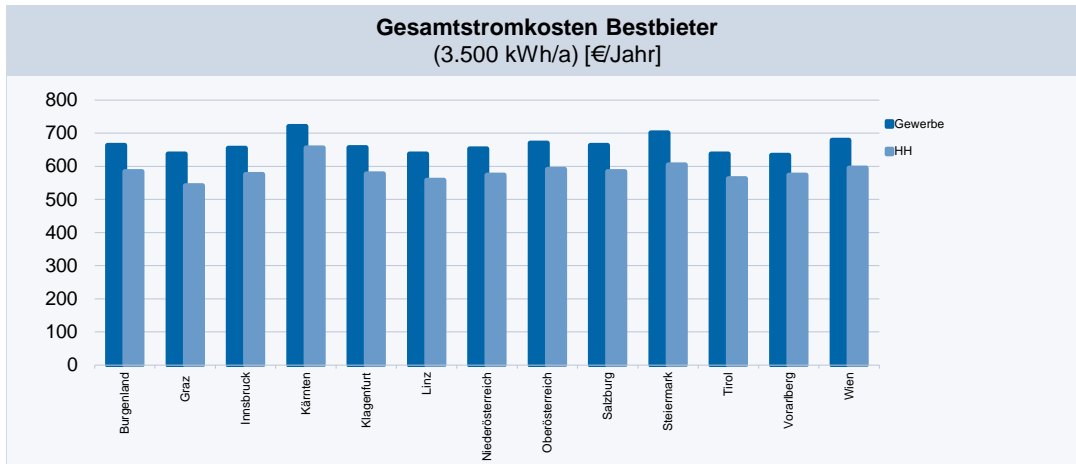


Die Ausgleichsenergiepreise für Tagesbilanzierer und Stundenbilanzierer sind relativ konstant geblieben bis auf einen Preisenbruch Ende Dezember. Die niedrigen Preise in diesem Zeitraum sind auf hohe Ausgleichsenergieverkäufe und den bis dahin unnatürlich warmen Winter zurückzuführen.

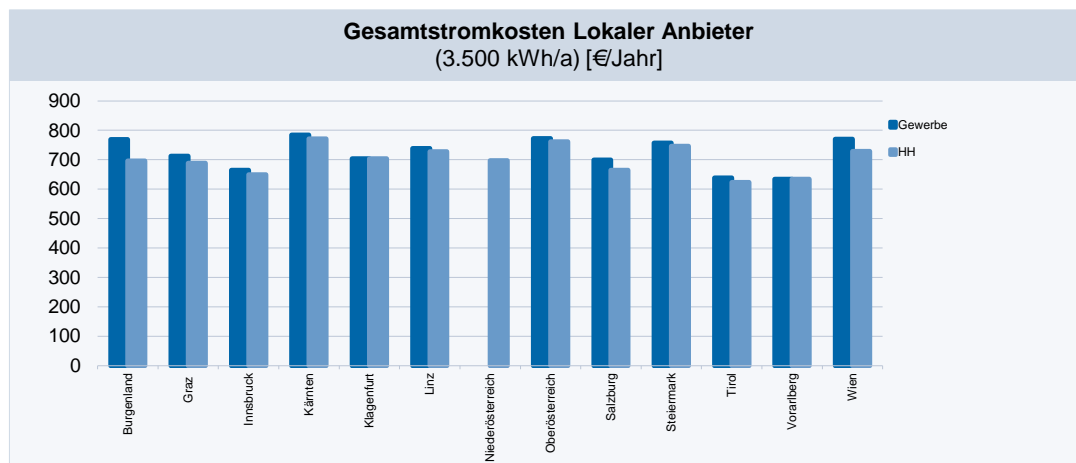


Schwerpunktthema: Gewerbe

Mit Ende 2013 wurde das Preisvergleichsangebot der E-Control für Endkunden erweitert. Neben Haushaltskunden, KMUs und großen Industriekunden, welche Tarifkalkulator, KMU Energiepreis-Check oder die veröffentlichten Industriepreisvergleiche als Hilfe bei der Auswahl des Lieferanten für Strom und Gas heranziehen können, steht mit dem Gewerbe-Tarifkalkulator nun auch für kleinere Gewerbekunden mit standardisierten Lastprofilen eine Online-Applikation zur Verfügung. Die ersten Datenanalysen zeigen, dass die Bestbieterangebote für Strom inkl. Neukundenrabatte für Gewerbe zwischen 10% bis 15% höher liegen als die Angebote für Haushalte. Die Gewerbe-Produkte der lokalen Anbieter sind bis zu 5% höher, als deren Produkte für Haushalte. Dagegen sind die Angebote im Gasbereich für beide Kundengruppen fast gleich.



Quelle: E-Control

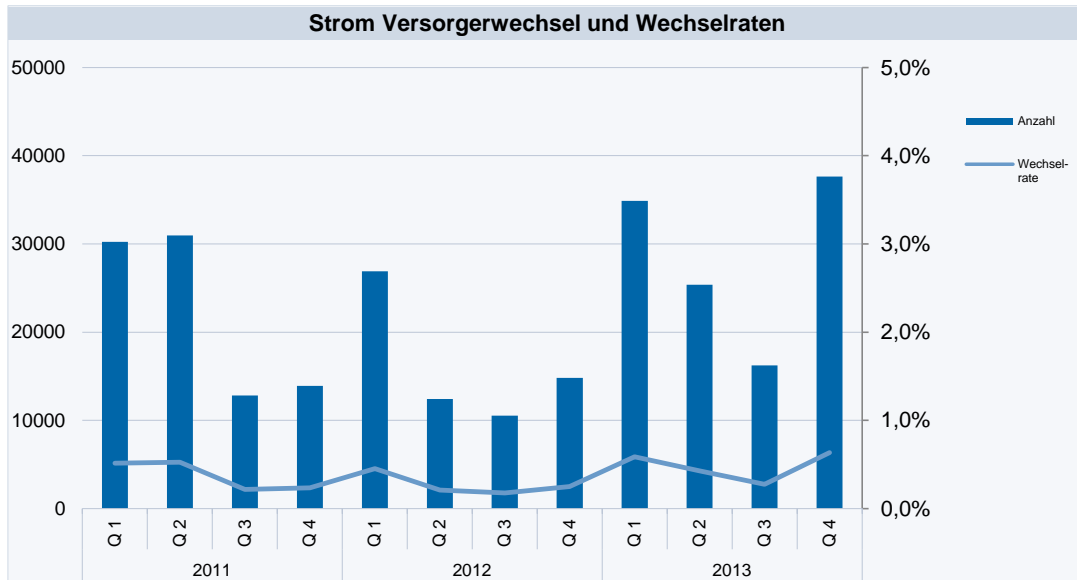


Quelle: E-Control

Die Mehrheit der Anbieter hat für das gleiche Serviceangebot eine gleich hohe Grundpauschale für Haushalte wie für Gewerbe. Diese beträgt zwischen 1% und 15% des gesamten netto Energiepreises, je nachdem wie hoch der Jahresverbrauch ist. Den Unterschied bei der Bepreisung macht vor allem der Arbeitspreis aus, der bei einigen Lieferanten für Gewerbekunden wesentlich höher ausfällt.

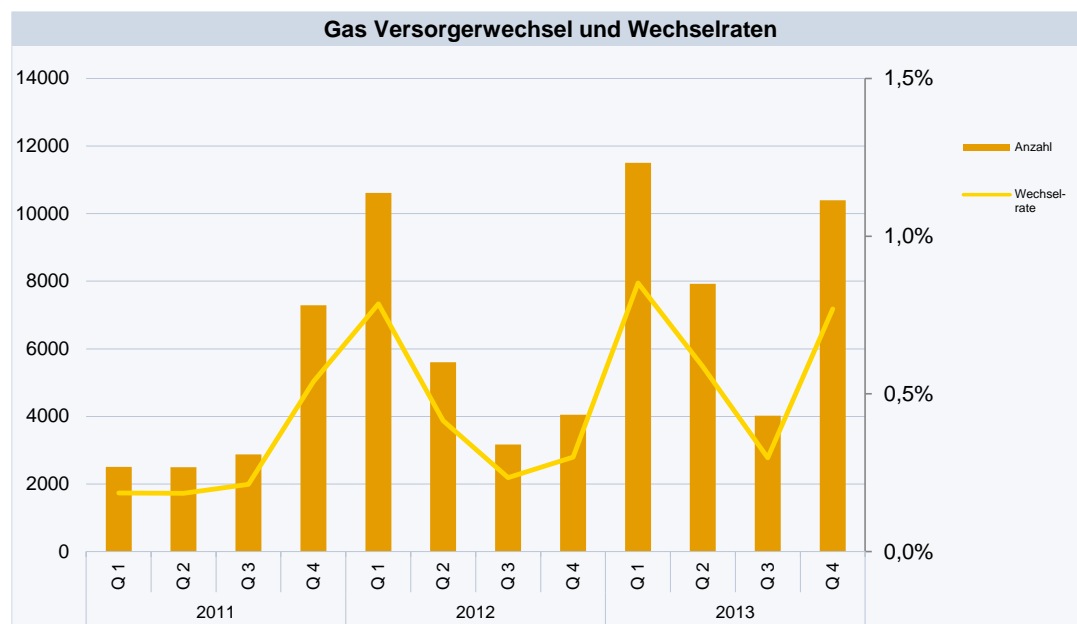
Gewerbekunden finden im Tarifkalkulator zwischen 10 und 15 Angebote für Strom bzw. 4 bis 12 Angebote für Gas. Dagegen können die Haushaltskunden zwischen 25 und 37 Angeboten für Strom und 5 bis 19 Angebote für Gas wählen. Gewerbekunden in Graz können aus der höchsten Anzahl an Angeboten wählen, während Betriebe in Tirol und Vorarlberg die kleinste Produktpalette vorfinden.

Schwerpunktthema: Wechselraten



Quelle: E-Control

Insgesamt haben 2013 so viele Stromkunden wie nie zuvor, nämlich über 114.000, ihren bisherigen Versorger gewechselt, was einer Wechselrate von 1,9% entspricht. Damit wurden 2013 erstmals mehr als 100.000 Wechsel verzeichnet. 2012 haben demgegenüber 1,1% oder rd. 65.000 Stromkunden gewechselt. Von den 114.000 Wechslern waren 78.000 Haushalts- und knapp 33.000 sonstige Kleinkunden sowie 3.500 lastganggemessene Kunden, was einem Zuwachs der Wechsel in jedem Verbrauchersegment entspricht. Dementsprechend haben bei den lastganggemessenen, meist industriellen, sowie bei den gewerblichen Kunden um jeweils nahezu die Hälfte mehr Wechsel als im Vorjahr stattgefunden, während bei den Haushalten nahezu eine Verdoppelung der Versorgerwechsel gegeben war.



Quelle: E-Control

2013 wechselten knapp 34.000 Erdgaskunden ihren jeweiligen Versorger, was einer Wechselrate von 2,5% entspricht. Wie im Elektrizitätsmarkt auch, war im Erdgasbereich ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr festzustellen. So waren alleine in den ersten drei Quartalen 2013 gleich viele Versorgerwechsel zu verzeichnen wie im gesamten Jahr 2012. Im vierten Quartal wechselten dann nochmals über 10.000 Kunden. Die Wechselbereitschaft hat sich sowohl bei den Haushalts- als auch bei den sonstigen Kleinkunden deutlich erhöht, während sie bei den lastganggemessenen Kunden im Jahresvergleich leicht rückläufig war. Bei den Haushaltskunden wechselten insgesamt 2,4% ihren Versorger, bei den sonstigen Kleinkunden 3,4% und bei den lastganggemessenen Kunden 5,6%.

Impressum

Ansprechperson: Mag. Esther Steiner, Tel.: +43 1 24 7 24 704, E-Mail: esther.steiner@e-control.at

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Energie-Control Austria vorenthalten. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Daten sowie deren kommerzielle Nutzung ist ohne deren vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Weiters ist untersagt, die Daten ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Energie-Control Austria ins Internet zu stellen, und zwar auch bei unentgeltlicher Verbreitung. Eine zulässige Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit korrekter Quellenangabe "Energie-Control Austria" gestattet.

© Energie-Control Austria

Wien, Feber 2014